

**Steel Division**

Mio. EUR	1 Q 2013/14 <sup>1</sup> 01.04.–30.06.2013	1 Q 2014/15 01.04.–30.06.2014	Veränderung in %
Umsatzerlöse	989,8	975,0	-1,5
EBITDA	113,9	114,1	0,2
EBITDA-Marge	11,5 %	11,7 %	
EBIT	57,9	56,8	-1,9
EBIT-Marge	5,8 %	5,8 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.805	11.035	2,1

<sup>1</sup> Geschäftsjahr 2013/14 wurde aufgrund der Anwendung des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und aufgrund der Änderung der Ausweismethode der Ergebnisse der equitykonsolidierten Gesellschaften (zuvor im Finanzergebnis ausgewiesen, ab 1. April 2014 im EBIT) rückwirkend angepasst. Weitere Details sind in der Änderung der Vergleichsinformationen unter „Allgemeines/Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ beschrieben.

**Marktumfeld und Geschäftsverlauf**

Die weltweite Rohstahlproduktion wurde im 1. Geschäftsquartal 2014/15 mit einem Zuwachs von 3,5 % im Jahresvergleich weiter ausgeweitet. Die größten Zuwachsraten kamen mit +4,7 % zwar einmal mehr aus dem asiatischen Raum, jedoch steigerten auch die saturierten Volkswirtschaften Nordamerika (+2,2 %) und Europa (+1,8 %) ihre Produktionsmengen.

In Europa war für diese Entwicklung das Anziehen der Nachfrage aus praktisch allen stahlkonsumierenden Industriesektoren, insbesondere aber der Automobil- und Bauindustrie entscheidend, worauf die europäische Stahlindustrie prompt mit Produktionssteigerungen reagierte, ohne damit aber das drückende Problem der Überkapazitäten auch nur ansatzweise entschärfen zu können – im Gegenteil, sie hat sich damit von vornherein jeder Chance einer Verbesserung ihrer seit Jahren unzureichenden Profitabilität begeben.

Die voestalpine Steel Division konnte im abgelaufenen Geschäftsquartal das vergleichsweise gute Profitabilitätsniveau der ersten drei Monate des Vorjahres halten. Sie profitierte dabei insbesondere von der erwähnten positiven Entwicklung der europäischen Automobilindustrie, aber auch dem Wiedererwachen des Energiemarktes (Grobbleche für Pipelines), der infolge der Vergabe größerer Pipelineprojekte („South Stream I“ in Europa/Russland, „Rota 3“ in Brasilien) nach

einem extrem schwierigen Geschäftsjahr 2013/14 erstmals wieder Belebungsstendenzen zeigt.

Die europäischen Automobilhersteller konnten – bereits von soliden Niveaus ausgehend – über das gesamte 1. Geschäftsquartal weiter steigende Produktionszahlen verbuchen, was nicht wie in der jüngeren Vergangenheit ausschließlich auf Exporterfolge, sondern auch auf eine steigende europäische Nachfrage zurückzuführen ist.

Die weiteren für die Steel Division wesentlichen Marktsegmente Hausgeräte und Konsumgüter sowie der Maschinenbau haben sich im Wesentlichen stabil auf solidem Niveau entwickelt. Die in ihrer Bedeutung für den voestalpine-Konzern untergeordnete Bauindustrie konnte – auch wetterbegünstigt – seit Jahreswechsel etwas zulegen, bewegt sich insgesamt gesehen jedoch immer noch auf sehr niedrigem Niveau.

Generell sichert ein aktuell überdurchschnittlich hoher Auftragsbestand die schon bislang hervorragende Auslastung der Produktionskapazitäten für die gesamte 2. Hälfte des Kalenderjahres.

**Finanzielle Leistungsindikatoren**

In einem insgesamt deflationären makroökonomischen Branchenumfeld mit sinkenden Rohstoffkosten und daraus abgeleitet sinkenden Produktkosten, aber auch Preisen konnte die Steel Division im 1. Geschäftsquartal 2014/15 die Umsatzerlöse weitgehend konstant halten. Sie weist im 12-Monats-Vergleich einen nur marginalen Rückgang um 1,5 % auf 975,0 Mio. EUR – nach

989,8 Mio. EUR im 1. Quartal des Vorjahres – aus. Die insgesamt rückläufige Preisentwicklung in den letzten zwölf Monaten konnte die Division vor allem durch Verbesserungen beim Produktmix, aber auch im Kostenbild nahezu egalisieren. Die Mengensituation blieb im Wesentlichen unverändert: Bei voller Auslastung der Produktionskapazitäten konnten die Liefermengen sogar leicht erhöht werden (+2,0 % im Jahresvergleich). Das operative Ergebnis (EBITDA) entwickelte sich mit 114,1 Mio. EUR praktisch konstant zum Vorjahr (113,9 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge konnte damit sogar leicht von 11,5 % auf aktuell 11,7 % ausgeweitet werden. Das Betriebsergebnis (EBIT) zeigte ebenfalls eine weitestgehend stabile

Entwicklung, der Rückgang blieb im Jahresvergleich auf 1,9 % beschränkt, das EBIT fiel gerade einmal von 57,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 56,8 Mio. EUR im aktuellen Berichtsquartal. Die Stabilität der Margenentwicklung trotz des herausfordernden Umfeldes unterstreicht die hervorragende strategische Positionierung der Division mit ihrer Ausrichtung auf Marktsegmente mit höchsten technologischen und qualitativen Anforderungen.

Die voestalpine Steel Division beschäftigte per Stichtag 30. Juni 2014 11.035 Mitarbeiter (FTE), was einem Anstieg um 2,1 % gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (10.805 Mitarbeiter, FTE) entspricht.

### Special Steel Division

Mio. EUR	1 Q 2013/14 01.04.–30.06.2013	1 Q 2014/15 01.04.–30.06.2014	Veränderung in %
Umsatzerlöse	682,8	675,9	-1,0
EBITDA	98,5	96,1	-2,4
EBITDA-Marge	14,4 %	14,2 %	
EBIT	65,0	61,3	-5,7
EBIT-Marge	9,5 %	9,1 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	12.884	12.958	0,6

### Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Das Marktumfeld der Special Steel Division fand im 1. Quartal 2014/15 im Wesentlichen eine Fortsetzung des Trends aus dem letzten Vorjahresquartal, d. h. ein nach wie vor herausforderndes Marktumfeld in Europa, gedämpftes Wachstum in Brasilien und eine alles in allem zufriedenstellende Entwicklung sowohl in Nordamerika als auch in Asien.

Die nach einem schwachen Sommer und Herbst gegen Ende des letzten Geschäftsjahres eingetretene – verhaltene – Nachfragebelebung war sektoriell vor allem getragen durch erhöhte Lieferungen in die Automobilindustrie, keine posi-

tiven Impulse kamen hingegen vom Kraftwerks- und Energiemaschinenbau, der insbesondere in Europa nach wie vor in einer tiefen Krise verharrt. Der Maschinenbau blieb generell hinter den Erwartungen zu Jahresbeginn zurück, wogegen die Sektoren Öl- und Gasexploration sowie Luftfahrtindustrie die erwartete solide Entwicklung nahmen.

Vor diesem Hintergrund stellten sich im Geschäftsbereich High Performance Metals die Rahmenbedingungen für das Produktsegment Werkzeugstahl stabil dar. Im Segment der Sonderwerkstoffe profitierte die Division von der anhaltenden Explorationsfähigkeit der Öl- und Gas-

industrie und der stabilen Entwicklung auf dem Luftfahrtsektor. Bei Freiformschmiedestücken kam es aufgrund der mangelnden Investitionstätigkeit im Kraftwerksbereich zu keiner Belegung der Auftragssituation (die sich auch für das restliche Geschäftsjahr nicht abzeichnet).

Der Geschäftsbereich Value Added Services profitierte zunehmend von den in den letzten Jahren getätigten Investitionen in Beschichtungs- und Wärmebehandlungsdienstleistungen sowie in die mechanische Bearbeitung. Das Gesamtpaket Lieferung von hochwertigem Stahl in Kombination mit anspruchsvollen Serviceleistungen sichert die Positionierung als globaler Premiümlieferant. Neben dem Hochlauf neuer Beschichtungszentren in Kanada und China (siehe Kapitel „Investitionen“) verlief auch die Integration von zwei neuen Vertriebsgesellschaften in Indien plangemäß.

#### Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Umsatzerlöse der Special Steel Division blieben im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2014/15

mit 675,9 Mio. EUR um 1,0 % unter dem Vorjahresniveau von 682,8 Mio. EUR. Bedingt durch Effizienzsteigerungs- und Kosteneinsparungsmaßnahmen hielten sich die Ergebnisauswirkungen des Umsatzrückgangs in engen Grenzen. Das operative Ergebnis (EBITDA) liegt mit 96,1 Mio. EUR um 2,4 % unter dem Wert der Vergleichsperiode des Vorjahres (98,5 Mio. EUR), die EBITDA-Marge verblieb mit 14,2 % nahezu stabil (Vorjahr 14,4 %). Das Betriebsergebnis (EBIT) kam im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2014/15 mit 61,3 Mio. EUR um 3,7 Mio. EUR bzw. 5,7 % unter dem Vorjahreswert von 65,0 Mio. EUR zu liegen, wodurch die EBIT-Marge mit 9,1 % nach 9,5 % im Vorjahr leicht rückläufig ist. Zum 30. Juni 2014 beschäftigte die Special Steel Division 12.958 Mitarbeiter (FTE). Die im Vergleich zum Vorjahr (12.884 Mitarbeiter) zusätzlichen 74 Mitarbeiter (+0,6 %) wurden vorwiegend in China aufgebaut, um die positive Marktentwicklung begleiten zu können.

#### Metal Engineering Division

Mio. EUR	1 Q 2013/14 <sup>1</sup> 01.04.–30.06.2013	1 Q 2014/15 01.04.–30.06.2014	Veränderung in %
Umsatzerlöse	723,3	679,3	-6,1
EBITDA	107,9	106,7	-1,1
EBITDA-Marge	14,9 %	15,7 %	
EBIT	80,0	79,6	-0,5
EBIT-Marge	11,1 %	11,7 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.952	11.250	2,7

<sup>1</sup> Geschäftsjahr 2013/14 wurde aufgrund der Anwendung des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und aufgrund der Änderung der Ausweismethode der Ergebnisse der equitykonsolidierten Gesellschaften (zuvor im Finanzergebnis ausgewiesen, ab 1. April 2014 im EBIT) rückwirkend angepasst. Weitere Details sind in der Änderung der Vergleichsinformationen unter „Allgemeines/Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ beschrieben.

#### Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Die Entwicklung der Metal Engineering Division verlief im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres insgesamt auf unverändert hohem Niveau, wobei alle Geschäftsbereiche der breit aufgestellten Division eine gleichermaßen gute Performance zeigten.

Der Geschäftsbereich Rail Technology verzeichnete auch im abgelaufenen Quartal eine ungebrochen hohe Nachfrage und dadurch bedingt auch eine absolute Vollausslastung aller Aggregate, eine Entwicklung die sich aus heutiger Sicht jedenfalls bis Ende des Kalenderjahres fortsetzen sollte. Regional betrachtet ändert sich das Pro-

jektportfolio derzeit etwas zugunsten des europäischen Marktes, womit die leicht rückläufigen Nachfrageentwicklungen auf einzelnen internationalen Märkten mehr als kompensiert werden können.

Auch der Geschäftsbereich Turnout Systems war in allen Regionen weltweit durch eine unverändert starke Nachfrage geprägt, wobei Nordamerika, die MENA-Region sowie Südostasien eine besonders gute Bedarfsentwicklung zeigten, aber auch Europa und Australien steigende Auftragseingänge auswiesen. In Europa werden nach mehrjähriger Zurückhaltung vieler Staaten aufgrund der angespannten Budgetsituation nach der Weltwirtschaftskrise wieder vermehrt Instandhaltungsinvestitionen in bestehende Schienennetze getätigt. Darüber hinaus wirkt sich auch die forcierte Entwicklung des Bereiches Signaltechnik über zunehmende Skaleneffekte positiv aus.

Ebenfalls eine unverändert gute Performance zeigte der Geschäftsbereich Wire Technology (Draht), vor allem getrieben durch eine hohe Nachfrage nach gezogenen Spezialdrähten seitens der europäischen Automobilindustrie.

Die seit vielen Quartalen starke Entwicklung des Geschäftsbereiches Nahtlosrohre setzte sich auch im 1. Geschäftsquartal unverändert fort, aufbauend auf eine stabil hohe Nachfrage aus allen wesentlichen Förderregionen nach OCTG-Rohren (Oil Country Tubular Goods) zur Öl- und Gasexploration.

Moderater als in den übrigen Geschäftsbereichen, aber ebenfalls auf zufriedenstellendem Niveau präsentierte sich die Entwicklung des Geschäftsbereiches Welding Consumables. Hauptgrund

dafür ist die sich aus den letzten Quartalen fortsetzende Marktschwäche in Europa auch im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2014/15, wogegen die Regionen Nordamerika, MENA, China und Südostasien eine insgesamt solide Entwicklung zeigten.

#### **Finanzielle Leistungsindikatoren**

Während die Umsatzerlöse der Metal Engineering Division im 1. Quartal 2014/15 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode deutlich nachgaben, verblieb die Profitabilität auf unverändert hohem Niveau. Hauptgrund für den Umsatzrückgang ist die planmäßige Schließung der Produktion von Standardschienen in Duisburg im vergangenen Geschäftsjahr, wodurch im 1. Quartal 2014/15 nur mehr eine geringe Restmenge an vorproduzierten Schienen ausgeliefert wurde. Damit reduzierten sich die Umsatzerlöse von 723,3 Mio. EUR im 1. Quartal 2013/14 auf 679,3 Mio. EUR im aktuellen Berichtsquartal. Das EBITDA verringerte sich demnach nur geringfügig von 107,9 Mio. EUR auf 106,7 Mio. EUR bzw. um 1,1 %, wobei sich die EBITDA-Marge durch das niedrigere Umsatzniveau sogar von 14,9 % auf 15,7 % erhöhte. Das EBIT blieb mit 79,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (80,0 Mio. EUR) praktisch unverändert, was eine Verbesserung der EBIT-Marge von 11,1 % auf 11,7 % zur Folge hatte.

Per Ende Juni 2014 waren in der Metal Engineering Division 11.250 Mitarbeiter (FTE) beschäftigt, ein vorwiegend akquisitionsbedingt um 2,7 % höherer Wert als zum Vergleichstag des vergangenen Jahres (10.952 Mitarbeiter).

**Metal Forming Division**

Mio. EUR	1 Q 2013/14 01.04.–30.06.2013	1 Q 2014/15 01.04.–30.06.2014	Veränderung in %
Umsatzerlöse	597,9	601,9	0,7
EBITDA	68,5	68,9	0,6
EBITDA-Marge	11,5 %	11,5 %	
EBIT	46,1	44,8	-2,8
EBIT-Marge	7,7 %	7,4 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.117	11.423	2,7

**Marktumfeld und Geschäftsverlauf**

Die Geschäftsentwicklung der Metal Forming Division lag im 1. Quartal 2014/15 etwas unter dem sehr guten Vorquartal zurück, gegenüber dem entsprechenden Vergleichsquartal des Vorjahres (1. Quartal 2013/14) wies die Division eine stabile Tendenz auf.

Der Geschäftsbereich Automotive Body Parts konnte den positiven Trend der letzten Quartale beibehalten, was vorwiegend auf steigende Verkaufs- und Produktionszahlen bei Klein- und Kompaktautos in Europa zurückzuführen ist, nachdem vor allem die deutschen Premiumhersteller ihre Anlagen schon seit längerer Zeit aufgrund der starken Position im Export voll auslasten. Auch die Perspektive für die nächsten Monate stellt sich unverändert günstig dar, aufgrund der derzeit sehr guten Auftragslage hat eine Reihe von Automobilherstellern angekündigt, die Produktionsstillstände im Sommer zu verkürzen.

Der Geschäftsbereich Tubes & Sections war zu Beginn dieses Geschäftsjahres mit einem sowohl regional als auch in der Marktsegmentbetrachtung stark unterschiedlichen Konjunkturmilieu konfrontiert. So stellte sich die Nachfrageentwicklung im Bereich der global vermarkteten Präzisionsrohrkomponenten für den automotiven Sicherheitsbereich genauso wie für die in den USA produzierten Spezialteile für die Flugzeugindustrie weiterhin ausgezeichnet dar. Durchaus dynamisch entwickelte sich auch die Bautätigkeit sowohl für industrielle als auch kommerzielle

Anwendungen am britischen Markt und in einigen zentraleuropäischen Ländern wie etwa Tschechien und Polen. Mäßig stellte sich hingegen die Nachfrage in Deutschland dar, dies gilt insbesondere für die Bau- und Maschinenbauindustrie. Vorzieheffekte bei Lastwagenkäufen durch die Einführung der Euro-6-Umweltnorm mit Anfang des Kalenderjahres 2014 führten seit Jahresbeginn zu einer verstärkten Dispositionszurückhaltung in diesem Kundensegment. Belastend auf die Absatzentwicklung bei Rohren und Profilen in Osteuropa wirken sich die politischen Konflikte um die Ukraine aus. Im Zusammenhang mit dem Anlaufen des neuen Rohr- und Profilwerkes in Shanghai stellt sich die Markterschließung in China als durchaus herausfordernd dar. Zuletzt generell wieder leicht gestiegene Auftragseingänge im Geschäftsbereich Tubes & Sections lassen für die nächsten Monate zumindest eine stabile Nachfrageentwicklung erwarten. Im Geschäftsbereich Precision Strip herrschte marktseitig eine stabile Grundstimmung für die Hauptprodukte Bimetall und Spezialbandstahl vor. Aufgrund von global neu in Betrieb gegangenen Kapazitäten hat der Preisdruck hier zuletzt allerdings nochmals zugenommen. Im Geschäftsbereich Warehouse & Rack Solutions ist die Projektaktivität unverändert robust, sodass die ausgezeichnete Auftragslage schon heute ein hohes Auslastungsniveau der Kapazitäten bei soliden Ergebnissen für das gesamte Geschäftsjahr 2014/15 absichert.